

Erste Anzeichen einer Eintrübung in Österreichs Außenwirtschaft

Erza Aruqaj, Jacob Wagner¹

Das erste Halbjahr 2019 wies einen positiven Außenbeitrag in Höhe von +7,6 Mrd EUR auf, bestehend aus Überschüssen aus grenzüberschreitenden Dienstleistungen in Höhe von +6,0 Mrd EUR und dem Güterverkehr von +1,6 Mrd EUR. Der Saldo der Dienstleistungen ohne Reiseverkehr war erstmals seit 1997 negativ und lag bei rund -0,4 Mrd EUR. Dem positiven Außenbeitrag stehen negative Einkommen in Höhe von -3,1 Mrd EUR gegenüber, die den Leistungsbilanzsaldo auf +4,4 Mrd EUR im ersten Halbjahr drücken. Dies bedeutet einen Rückgang gegenüber dem Überschuss von +6,2 Mrd EUR im ersten Halbjahr 2018. Spiegelbildlich wurden +6,4 Mrd EUR Kapital exportiert und somit die Internationale Vermögensposition auf +26,6 Mrd EUR verbessert.

Ergebnisse der Zahlungsbilanz im ersten Halbjahr 2019

Der Saldo aus Exporten und Importen von Gütern und Dienstleistungen (Außenbeitrag) lag im ersten Halbjahr 2019 bei +7,6 Mrd EUR und damit um 1,9 Mrd EUR niedriger als im ersten Halbjahr 2018. Für das Gesamtjahr 2019 rechnet das WIFO (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung) in seiner Oktober-Prognose mit +14,3 Mrd EUR (2018: +13,9 Mrd EUR).

Die Basis für diese außenwirtschaftliche Entwicklung lieferte ein traditionell starker Überschuss der grenzüberschreitenden Dienstleistungen in Höhe von 6 Mrd EUR, worin sich einmal mehr der Erfolg der österreichischen Tourismusindustrie widerspiegelt: Die Einnahmen aus dem Reiseverkehr übertrafen mit 10,7 Mrd EUR erneut in einem Halbjahr die 10-Milliarden-Grenze. Die drei wichtigsten Länder für die Reiseverkehrseinnahmen waren Deutschland (4,6 Mrd EUR), die Niederlande (0,8 Mrd EUR) und die Schweiz (0,7 Mrd EUR). Die beliebtesten Reiseziele der österreichischen Bevölkerung im ersten Halbjahr 2019 waren Deutschland (Reiseverkehrausgaben in Höhe von 1,1 Mrd EUR), Italien (0,6 Mrd EUR) und Kroatien (0,3 Mrd EUR). Der Saldo der Dienstleistungen ohne Reiseverkehr war erstmals seit 1997 negativ und lag im ersten Halbjahr 2019 bei rund -0,4 Mrd EUR. Einem positiven Saldo von +1,2 Mrd EUR aus technischen Dienstleistungen, wie Ingenieurleistungen oder Forschung und Entwicklung, standen negative Salden der traditionellen Dienstleistungen von -840 Mio EUR, Beratungsdienstleistungen von -440 Mio EUR, sowie Versicherungs- und Finanzdienstleistungen von -60 Mio EUR gegenüber. Zusätzlich waren -230 Mio EUR auf den Transport zurückzuführen.

Ebenfalls hervorzuheben ist die negative Entwicklung beim Güterhandel. Dieser zeigte einen reduzierten Nettoexport in Höhe von +1,6 Mrd EUR. Verantwortlich für die Abschwächung gegenüber dem ersten Halbjahr 2018 (+2,9 Mrd EUR) war der Anstieg der Güterimporte um 3,8 % bei einem Wachstum der Exporte um lediglich 1,9 %. Die drei größten Importeure österreichischer Güter waren im ersten Halbjahr 2019 Deutschland, die USA und Italien. Die Außenhandelsstatistik²

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken, erza.aruqaj@oenb.at, jacob.wagner@oenb.at.

² Der Warenimport und -export der Außenhandelsstatistik stellt den physischen Grenzübertritt der Waren dar, während die Güterimporte und -exporte der Zahlungsbilanz den ökonomischen Eigentumsübergang betrachten.

zeigt die größten absoluten Zuwächse bei der Ausfuhr von Maschinen und Fahrzeugen von +1,2 Mrd EUR, wobei dies auf Preiseffekte zurückzuführen ist, sowie bei chemischen Erzeugungen mit +700 Mio EUR (hier kommen Mengen- und Preiseffekte gleichermaßen zum Tragen).

Wichtigster Handelspartner für Güter und Dienstleistungen ist weiterhin Deutschland (importseitig: 34,9 Mrd EUR, exportseitig: 34,6 Mrd EUR). Gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres hat sich jedoch der Außenbeitrag gegenüber Deutschland von +0,3 Mrd EUR auf –0,3 Mrd EUR in ein Defizit gedreht.

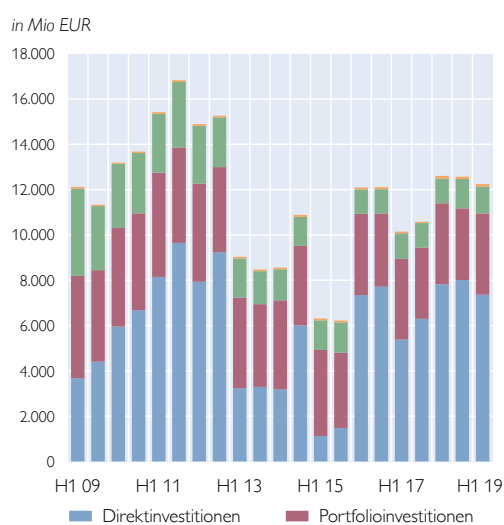
Die grenzüberschreitenden Vermögenseinkommen, untergliedert nach den funktionalen Kategorien der Kapitalbilanz, konnten die Höchststände der letzten zehn Jahre aus der Periode 2011–2012 auch zuletzt nicht mehr erreichen (siehe Grafik 1). Die Talsohle aus der Periode 2013–2015 konnte aber seit 2016 übertroffen werden. Abgesehen von einem kurzen Einbrechen der erhaltenen Einkommen im Jahr 2017 pendeln sich im ersten Halbjahr 2019 die Bruttowerte der Vermögenseinkommen bei rund 12 Mrd EUR und bei nahezu ausgeglichenem Saldo (–19 Mio EUR) ein.

In der näheren Betrachtung der funktionalen Kategorien zeigt sich, dass der Einbruch 2017 aus den Direktinvestitionen³ stammt, für die nun erstmalig erhobene Daten der Jahresbefragung vorlagen, nachdem bisher nur Schätzungen integriert werden konnten. In den oftmals von einzelnen großen Fällen getriebenen Direktinvestitionen steht auch diesmal ein größerer Verlust einer einzelnen Einheit aus dem Sektor der sonstigen Finanzinstitute hinter dieser Verschlechterung. Dieser Einzelfall schlägt sich allerdings nicht bis zur aktuellen Berichtsperiode durch: So zeigen die aktuellen Daten der erhaltenen Einkommen aus Direktinvestitionen mit

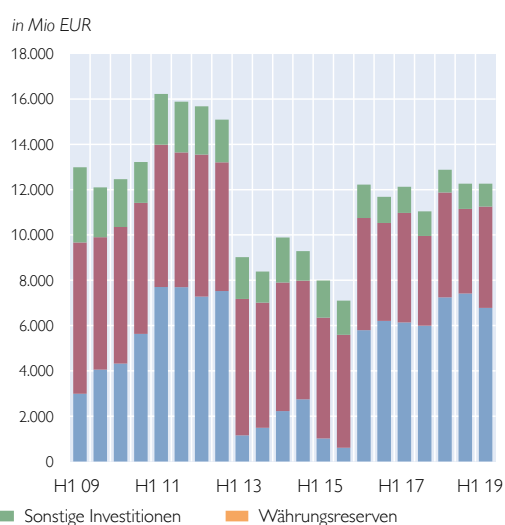
Grafik 1

Vermögenseinkommen nach funktionalen Kategorien

Erhaltene Vermögenseinkommen



Bezahlte Vermögenseinkommen



Quelle: OeNB.

³ Direktinvestitionen sind grenzüberschreitende Unternehmensbeteiligungen mit einem Anteil von mindestens 10 % am stimmberechtigten Kapital. Ab diesem Schwellenwert wird ein längerfristiges Engagement des Investors am Unternehmen unterstellt.

rund 7,4 Mrd EUR (erstes Halbjahr 2018: 7,8 Mrd EUR) bzw. die bezahlten Einkommen mit 6,8 Mrd EUR (7,2 Mrd EUR) nur einen moderaten Rückgang gegenüber dem Berichtszeitraum des Vorjahres.

In den grenzüberschreitenden Einkommen in den Kategorien „Portfolioinvestitionen“⁴ und „Sonstige Investitionen“⁵ zeigt sich ebenfalls beidseitig ein Rückgang gegenüber den Höchstständen 2011–2012. Anders als in den Direktinvestitionen ergibt sich seitdem ein konstanter Rückgang, jedoch kein Einbruch. Gegenüber den Höchstständen im ersten Halbjahr 2011 bei den Portfolioinvestitionen (erhaltene Einkommen 4,6 Mrd EUR, bezahlte Einkommen 6,3 Mrd EUR) und den Sonstigen Investitionen (2,6 Mrd EUR bzw. 2,2 Mrd EUR) haben sich die Einkommen stark verringert. So haben im ersten Halbjahr 2019 inländische Investoren im Ausland in den Portfolioinvestitionen nur mehr Einkommen in Höhe von 3,6 Mrd EUR bzw. in den Sonstigen Investitionen Einkommen in Höhe von 1,2 Mrd EUR generiert. Das an das Ausland bezahlte Einkommen lag im selben Zeitraum bei 4,5 Mrd EUR aus den Portfolioinvestitionen bzw. 1,0 Mrd EUR aus den Sonstigen Investitionen und somit ebenfalls weit unter den Höchstständen. Die Gründe dafür sind zum einen die Reduktion der Bestände des Sektors Staat (Abbau von Staatsschulden⁶ und Quantitative Easing⁷), zum anderen das sinkende Zinsniveau. Das Phänomen der Bilanzverkürzung⁸ der Banken in Form von Tilgungen von Anleihen ist hingegen seit 2018 nicht mehr festzustellen und die bezahlten Einkommen in diesem Segment steigen wieder.

In den Primäreinkommen der Leistungsbilanz werden neben den Vermögenseinkommen noch die Arbeitnehmerentgelte (erhaltene Einkommen: 1,2 Mrd EUR, bezahlte Einkommen: 2,1 Mrd EUR) und die sonstigen Primäreinkommen (0,2 Mrd EUR bzw. 0,4 Mrd EUR) inkludiert. Erstere zeigen die Bruttolöhne der Grenzgängerinnen und Grenzgänger, letztere enthalten Produktions- und Importabgaben sowie Subventionen und Pachteinkünfte. In Summe ergibt sich somit ein negativer Saldo in Höhe von –1,1 Mrd EUR in den Primäreinkommen. Die Sekundäreinkommen hatten im 1. Halbjahr 2019 einen negativen Saldo von –2,0 Mrd EUR.

Als Summe all dieser Entwicklungen ergab sich ein Leistungsbilanzüberschuss in Höhe von +4,4 Mrd EUR gegenüber +6,2 Mrd EUR im ersten Halbjahr 2018. Der Überschuss zeigt sich auch in der Kapitalbilanz: im ersten Halbjahr 2019 wurde ein Nettokapitalexport von +6,4 Mrd EUR gemessen (erstes Halbjahr 2018: +5,8 Mrd EUR).

Betrachtet man die Transaktionen der Kapitalbilanz, zeigen sich unterschiedliche Dynamiken in den funktionalen Kategorien. Der Direktinvestitionssaldo zeigte im ersten Halbjahr 2019 einen Überschuss von +3,2 Mrd EUR, der aus einem Forderungsaufbau in Höhe von +6,2 Mrd EUR und der Erhöhung der Verbindlichkeiten

⁴ Portfolioinvestitionen sind grenzüberschreitende Wertpapiergeschäfte, sofern diese keine Beteiligungen über 10 % darstellen, da sie sonst den Direktinvestitionen zuzuordnen sind.

⁵ Sonstige Investitionen sind all jene Kapitalformen, die weder den Portfolioinvestitionen, noch den Direktinvestitionen, den Finanzderivaten oder den offiziellen Währungsreserven zugerechnet werden.

⁶ Ebenso die Zahlungen des Staats auf langfristige verzinsliche Wertpapiere (2016: 5,0 Mrd EUR, 2017: 4,3 Mrd EUR, 2018: 3,7 Mrd EUR, 1. Halbjahr 2019: 1,6 Mrd EUR).

⁷ Quantitative Easing bzw. Quantitative Lockerung bezeichnet eine unkonventionelle Form der Ausweitung der Geldbasis (expansive Geldpolitik) durch eine Zentralbank.

⁸ Die Bilanzverkürzung der inländischen Banken und die damit einhergehenden Tilgungen von Bankanleihen führten zu niedrigeren Einkommenszahlungen, nun wird aber wieder mehr emittiert und die bezahlten Einkommen steigen (2016: 2,0 Mrd EUR, 2017: 1,7 Mrd EUR; 2018: 1,6 Mrd EUR, 1. Halbjahr 2019: 0,9 Mrd EUR).

in Höhe von +3,0 Mrd EUR resultierte. Die Entwicklung wurde sehr stark von einigen wenigen großen Transaktionen beeinflusst. Größter Fall beim Forderungsaufbau war ein Kredit einer Einheit aus dem Sektor der „firmeneigenen Finanzierungseinrichtungen“ als Teil der Sonstigen Finanzinstitute, die in Österreich Wertpapiere emittiert und das aufgenommene Kapital an die ausländische Mutter mittels eines konzerninternen Kredits weitergibt.

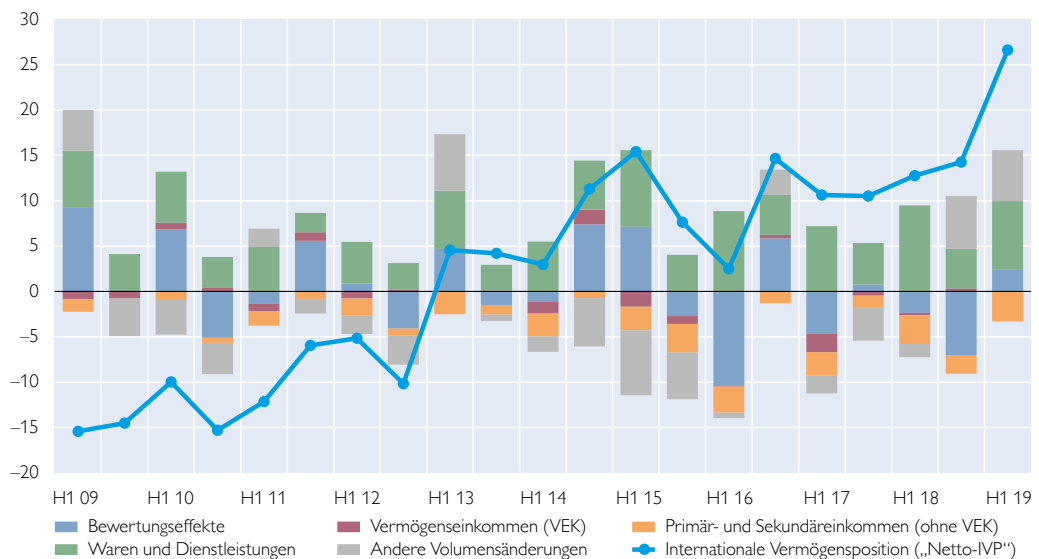
Dieses Geschäftsmodell schlägt auch in den Portfolioinvestitionen durch. Die emittierten Wertpapiere scheinen als Aufbau der Verbindlichkeiten auf, wenn sie im ausländischen Streubesitz gehalten werden. Die Verbindlichkeiten aus ausländischen Portfolioinvestitionen sind insgesamt um +9,0 Mrd EUR gestiegen, davon sind rund +4,1 Mrd EUR auf Wertpapiere, emittiert von Unternehmen und sonstigen Finanzinstituten, zurückzuführen. Ein leichter Abbau der Verbindlichkeiten zeigt sich durch Tilgungen von Staatsanleihen. Forderungsseitig wurden +5,2 Mrd EUR aufgebaut, wobei der Anstieg breit gestreut ist und auf Zukäufe von Investmentfondsanteilen (gesamt +2,3 Mrd EUR), vor allem aus Irland (+2,6 Mrd EUR) und Luxemburg (+1,0 Mrd EUR) sowie Aktien (+1,3 Mrd EUR), vor allem aus den USA (+0,3 Mrd EUR), Deutschland (+0,3 Mrd EUR) und Frankreich (+0,2 Mrd EUR) zurückzuführen ist. Ausländische verzinsliche Wertpapiere wurden vor allem von Banken gekauft (+2,3 Mrd EUR). Dies führte zu einem gesamten Aufbau der entsprechenden Forderungen in der Höhe von +1,5 Mrd EUR. Während verzinsliche Wertpapiere, emittiert aus den USA (-0,7 Mrd EUR), Deutschland (-0,7 Mrd EUR) und Großbritannien (-0,5 Mrd EUR) abgestoßen wurden, erfreuten sich Anleihen emittiert in Spanien (+0,8 Mrd EUR) und Tschechien (+0,7 Mrd EUR) großer Beliebtheit bei inländischen Investoren. Daraus ergibt sich ein negativer Saldo in Höhe von -3,9 Mrd EUR.

Grafik 2

Veränderung der internationale Vermögensposition

Entstehungsrechnung

in Mrd EUR



Quelle: Statistik Austria, OeNB.

Anmerkung: Endgültige Werte bis zum Jahr 2016, revidierte Werte für 2017 und 2018, vorläufige Werte für 2019.

Die Ausweitung der Einlagen und der Kredite (im Bereich „Sonstige Investitionen“) auf der Aktivseite in Höhe von +21,5 Mrd EUR und auf der Passivseite in Höhe von +14,7 Mrd EUR sind im Wesentlichen auf Bilanzausweitungen der Banken, die ein saisonales Muster haben, zurückzuführen. Mit einem positiven Saldo in Höhe von +6,8 Mrd EUR weisen somit die Sonstigen Investitionen die größte Dynamik auf. Komplettiert wird die Kapitalbilanz durch die Salden der Finanzderivate (−0,1 Mrd EUR) und der Währungsreserven (+0,2 Mrd EUR).

Bei einer Zerlegung des Wachstums der Internationalen Vermögensposition nach realwirtschaftlichen und preislichen Faktoren ist erkennbar, dass der positive Saldo aus Güter- und Dienstleistungen entscheidend zur Erhöhung der Netto-Gläubigerposition gegenüber dem Ausland beitrug, die einen Höchststand von 26,6 Mrd EUR erreichte. Der Zuwachs von +12,3 Mrd EUR gegenüber dem Jahresendstand 2018 (14,2 Mrd EUR) resultiert überwiegend aus einem positiven Außenbeitrag in Höhe von +7,6 Mrd EUR. Die positiven Bewertungseffekte in Höhe von +2,4 Mrd EUR sind auf die Erholung der Finanzmärkte nach dem Absturz im vierten Quartal 2018 zurückzuführen. Die sonstigen nicht-transaktionsbedingten Veränderungen (andere Anpassungen) in Höhe von +5,6 Mrd EUR sind besonders durch die Einwanderung einer Einzelperson, die ausländische Investmentzertifikate in Höhe von rund 3,5 Mrd EUR mit nach Österreich migriert hat, dominiert worden. Lediglich die Primär- und Sekundäreinkommen ohne Vermögenseinkommen gehen in der aktuellen Periode negativ in die Entstehungsrechnung ein (siehe Grafik 2).

Datenrevisionen für die Berichtsjahre 2016–2018

Der Revisionszyklus in der Zahlungsbilanz (inklusive Internationale Vermögensposition) verläuft im Wesentlichen in Abstimmung mit der Jahresrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR), den nichtfinanziellen Sektorkonten der VGR, den finanziellen Konten für den Sektor Staat von Statistik Austria sowie den Daten der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung. Ziel ist es, in der Datenproduktion für das zweite Quartal, d. h. im September des laufenden Jahres, die Jahresdaten zumindest der letzten drei davorliegenden Berichtsperioden konsistent zu halten.

Der Gütersaldo für 2016 wurde um +0,7 Mrd EUR, jener für 2017 um +0,6 Mrd EUR und jener für 2018 um −0,9 Mrd EUR revidiert. 2016 sind die Revisionen auf den Güterexport (+1,0 Mrd EUR) zurückzuführen: Die Transithandelserträge (−0,3 Mrd EUR) und Korrekturen durch die Input-Output-Rechnung⁹ (+1,3 Mrd EUR) wurden stark revidiert. 2017 wurden auch die Güterexporte (+1,4 Mrd EUR) revidiert, besonders die Input-Output-Korrektur¹⁰ (+0,7 Mrd EUR), Transithandelserträge (+0,3 Mrd EUR) sowie die Korrektur um ausländische Einheiten (+0,2 Mrd EUR). Die Gütersaldo-Korrektur im Jahr 2018 ist auf die Korrekturen im Import zurückzuführen (+0,7 Mrd EUR), bedingt durch Revisionen der Input-Output-Korrektur (+0,7 Mrd EUR) und der

⁹ Hierbei handelt es sich um endgültige Input-Output-Korrekturen von Statistik Austria für das Jahr 2016 auf Einheitenebene, die auf Unstimmigkeiten zwischen Außenhandelsstatistik, der Leistungs- und Strukturhebung, Geschäftsberichten und der Gütereinsatzstatistik beruhen.

¹⁰ Für das Berichtsjahr 2017 und 2018 handelt es sich um eine aktualisierte, vorläufige Input-Output-Korrektur des Warenaußenhandels von Statistik Austria.

Zahlungsbilanz 2016 bis zum 1. Halbjahr 2019

	2016			2017			2018			H1 18			H1 19		
	Credit	Debet	Netto	Credit	Debet	Netto	Credit	Debet	Netto	Credit	Debet	Netto	Credit	Debet	Netto
<i>in Mrd EUR</i>															
Leistungsbilanz	220,3	210,5	9,7	229,7	223,9	5,7	248,7	239,8	9,0	123,3	117,1	6,2	126,4	121,9	4,4
Güter	131,5	128,9	2,6	140,6	139,1	1,5	151,6	148,0	3,6	76,0	73,2	2,9	77,5	75,9	1,6
Dienstleistungen	55,6	45,0	10,6	59,3	49,0	10,3	63,3	53,0	10,3	30,9	24,3	6,6	32,6	26,6	6,0
Transport	12,9	13,4	-0,4	14,0	14,4	-0,3	14,6	15,1	-0,4	7,1	7,2	-0,1	7,6	7,8	-0,2
Reiseverkehr	17,4	8,8	8,6	18,1	9,5	8,7	19,6	10,1	9,4	10,4	4,3	6,1	10,7	4,3	6,4
Restliche Dienstleistungen	25,2	22,8	2,4	27,2	25,2	1,9	29,1	27,8	1,3	13,5	12,9	0,6	14,4	14,5	-0,1
Primäreinkommen	28,1	28,2	-0,0	24,3	27,6	-3,3	28,7	29,8	-1,1	13,9	15,2	-1,3	13,6	14,7	-1,1
Sekundäreinkommen	5,0	8,5	-3,4	5,4	8,2	-2,7	5,2	9,0	-3,9	2,4	4,4	-2,0	2,6	4,7	-2,0
Vermögensübertragungen	1,0	1,4	-0,4	0,3	0,6	-0,3	0,5	0,7	-0,2	0,2	0,3	-0,1	0,2	0,4	-0,2
Kapitalbilanz¹	x	x	10,8	x	x	8,1	x	x	10,3	x	x	5,8	x	x	6,4
Direktinvestitionen i.w.S. ²	x	x	1,9	x	x	-3,0	x	x	2,7	x	x	-0,9	x	x	3,2
Forderungen	x	x	-24,7	x	x	8,9	x	x	6,0	x	x	4,9	x	x	6,2
Verpflichtungen	x	x	-26,7	x	x	11,8	x	x	3,3	x	x	5,9	x	x	3,0
Portfolioinvestitionen	x	x	23,8	x	x	19,4	x	x	3,5	x	x	1,2	x	x	-3,9
ausländische Wertpapiere	x	x	5,4	x	x	9,8	x	x	-0,4	x	x	-0,4	x	x	5,2
österreichische Wertpapiere	x	x	-18,5	x	x	-9,6	x	x	-3,9	x	x	-1,5	x	x	9,0
Sonstige Investitionen	x	x	-15,0	x	x	-4,3	x	x	2,7	x	x	3,7	x	x	6,8
Forderungen	x	x	-17,4	x	x	4,6	x	x	5,5	x	x	12,9	x	x	21,2
Verbindlichkeiten	x	x	-0,0	x	x	8,9	x	x	2,8	x	x	9,2	x	x	14,4
Finanzderivate	x	x	-0,4	x	x	-0,9	x	x	-0,8	x	x	-0,8	x	x	0,1
Währungsreserven	x	x	0,5	x	x	-3,1	x	x	2,1	x	x	2,6	x	x	0,2
Statistische Differenz	x	x	1,5	x	x	2,6	x	x	1,6	x	x	-0,3	x	x	2,2

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

¹ Es gilt nunmehr: Kapitalbilanz minus (Leistungsbilanz + Vermögensübertragungen) ergibt die statistische Differenz.

Anmerkung: Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Achtung: Seit der Umstellung auf BPM6 („Balance of payments and international investment position manual“ des IWF) wird nicht nur der Zuwachs an Auslandsverbindlichkeiten sondern auch der Zuwachs an Auslandsforderungen mit einem positiven Vorzeichen versehen. Der Nettowert ergibt sich nun als Differenz des Zuwachses von Auslandsforderungen minus Auslandsverbindlichkeiten. Ein Kapitalexport hat nun ein positives Vorzeichen.

Korrektur um ausländische Einheiten (-0,3 Mrd EUR). Diese Revisionen basieren auf dem Einbau aktueller Daten von Statistik Austria.

Mehrere Entwicklungen haben den Saldo der Primäreinkommen verändert. Die Revisionen in den Vermögenseinkommen stammen einerseits aus dem zuvor beschriebenen Fall der gesunkenen Einkommen aus Direktinvestitionen und andererseits aus den erhöhten bezahlten Einkommen aus den Portfolioinvestition. Diese wurden durch die erstmalige Integration von steuerbegünstigten Cash-Dividenden aus inländischen Aktien bedingt.¹¹ Gegenläufig war die Entwicklung bei den an das Ausland bezahlten Arbeitnehmerentgelten. Aufgrund der Integration der finalen Werte aus der Lohnzettelstatistik 2016¹² und den Werten basierend auf dem bilateralen Datenaustausch für die Jahre 2016 bis 2018 veränderten sich die Werte im Jahr 2016 um -148 Mio EUR, im Jahr 2017 um -221 Mio EUR sowie im Jahr 2018 um -374 Mio EUR.

¹¹ Einlagenrückzahlungen gemäß § 4 Abs. 12 EStG.¹² Bei den Arbeitnehmerentgelten ist der Einbau der finalen Lohnzettelstatistik 2016 und die Fortschreibung der Werte aus 2016 für 2017 und 2018 verantwortlich für die Revisionen auf der Debet-Seite („bezahlte Arbeitnehmerentgelte“). Auf der Credit-Seite („erhaltene Arbeitnehmerentgelte“) handelt es sich um revidierte Spiegeldaten.

Tabelle 2

Revisionen der Jahre 2016 bis 2018

	2016			2017			2018		
	bisher ¹	neu	Differenz	bisher ¹	neu	Differenz	bisher ¹	neu	Differenz
<i>in Mrd EUR</i>									
Leistungsbilanz Exporte	219,2	220,3	1,1	231,8	229,7	-2,1	247,1	248,7	1,6
Leistungsbilanz Importe	210,4	210,5	0,2	224,5	223,9	-0,6	238,2	239,8	1,6
Leistungsbilanz Saldo	8,8	9,7	0,9	7,2	5,7	-1,5	9,0	9,0	0,0
hiervon									
Güter	1,9	2,6	0,7	0,9	1,5	0,6	4,5	3,6	-0,9
Dienstleistungen	10,8	10,6	-0,2	10,2	10,3	0,1	10,3	10,3	0,0
Primäreinkommen	-0,4	0,0	0,4	-1,0	-3,3	-2,3	-2,0	-1,1	1,0
Sekundäreinkommen	-3,4	-3,4	0,0	-2,8	-2,7	0,1	-3,8	-3,9	-0,1
Vermögensübertragungen Saldo	-0,4	-0,4	0,0	-0,3	-0,3	0,0	-0,3	-0,2	0,1
Kapitalbilanz Saldo	10,7	10,8	0,1	9,0	8,1	-0,9	7,5	10,3	2,8
hiervon									
Direktinvestitionen	1,9	1,9	0,0	0,0	-3,0	-3,0	-8,7	2,7	11,4
Portfolioinvestitionen	23,7	23,8	0,1	18,8	19,4	0,6	4,5	3,5	-1,0
Sonstige Investitionen	-15,0	-15,0	0,0	-5,9	-4,3	1,6	10,3	2,7	-7,6
Finanzderivate	-0,4	-0,4	0,0	-0,9	-0,9	0,0	-0,8	-0,8	0,0
Währungsreserven	0,5	0,5	0,0	-3,1	-3,1	0,0	2,1	2,1	0,0
Internationale Vermögensposition – Netto	13,0	14,6	1,6	13,8	10,5	-3,3	14,8	14,2	-0,6

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

¹ Revisionen gegenüber den Daten vom April 2019.

Die Revisionen in der Kapitalbilanz werden im Wesentlichen von den Direktinvestitionen bestimmt. Bei Direktinvestitionen liegt seit der letzten Datensendung im März 2019 (Berichtsjahr 2018) bzw. im September 2018 (Berichtsjahr 2017) eine aktualisierte Datenbasis vor. Die nun vorliegenden Befragungsergebnisse für das Berichtsjahr 2017 bilden auch die Basis für die Bestände der Jahre 2018 und 2019 und begründen vielfach die Revisionen in den Direktinvestitionen. Die größte Änderung des Saldos in den Direktinvestitionen und der Sonstigen Investitionen im Jahr 2018 ist jedoch auf Revisionen einer einzelnen statistischen Einheit aus dem Sektor „Sonstige Finanzinstitute“ zurückzuführen.